

Ein und zwanzigstes Concert
im Saale des Gewandhauses,
Donnerstags, am 11^{ten} März, 1815.

Erster Theil.

Christus am Oelberge. Oratorium, in Musik gesetzt von *Ludw. van Beethoven.*

Recitativ.

Jesus.

Jehovah, du mein Vater!
o sende Trost und Kraft und Stärke mir!
Sie nahet nun die Stunde meiner Leiden,
von mir erkohren schon, noch eh die Welt
auf dein Geheiss dem Chaos sich entwand.
Ich höre deines Seraphs Donnerstimme!
sie fordert auf, wer statt des Menschen sich
vor dein Gericht jetzt stellen will.
O Vater! ich erschein auf diesen Ruf.
Vermittler will ich seyn,
ich büsse, ich allein,
der Menschen Schuld. Wie könnte dies Geschlecht,
aus Staub gebildet, ein Gericht ertragen,
das mich, mich deinen Sohn, zu Boden drückt!
Ach sieh! wie Bängigkeit, wie Todesangst
mein Herz mit Macht ergreift!
Ich leide sehr, mein Vater!
o sieh, ich leide sehr; erbarm dich mein!

Arie. Meine Seele ist erschüttert
vor den Quaalen, die mir dräun;
Schrecken fasst mich, und es zittert
grässlich schauernd mein Gebein.

Wie ein Fieberfrost ergreift
mich die Angst beim nahen Grab,

und von meinem Antlitz träufet,
statt des Schweisses, Blut herab.

Vater! tief gebeugt und kläglich,
sieht dein Sohn hinauf zu dir:
deiner Macht ist alles möglich;
nimm den Leidenkelch von mir.

Act II 418